

Inhalt

Grußwort Marianne Pitzen	5
Vorwort Ulrike Mond	8

Einführung 9

1. Die Stifterin von Lebensräumen 10

Zur Geschichte des Bonner Hauses	11
----------------------------------	----

2. Die Soziologin für die Sache der Frauen 12

2.1. Stationen in Lehre und Forschung	12
2.2. Frauenforschung im Spiegel ihrer Veröffentlichungen	14
2.3. Die Wissenschaftlerin aus kollegialer Perspektive	19
2.4. Die Soziologin über sich selbst	24

3. Die Tochter im Schatten des Vaters 24

3.1. Kindheit und Jugend	25
3.2. Erbe und Einflüsse der Eltern in Selbstzeugnissen	32
3.3. Die familientherapeutische Sicht	33
3.4. Begegnungen mit Dan Bar-On: die ersten Interviews mit Täterkindern	36
3.5. Eigene Biografiearbeit	38
3.6. Die Suche nach Autonomie und Lebenssinn	42

4. Die Stiftung 50

4.1. Gründung	50
4.2. Heutige Nutzung	51
4.3. Aus Präambel und Satzungszweck	59

Anhang I:

„Täterkinder“?! - Vergangenheitsbewältigung nach 1945 mit Hilfe neuerer therapeutischer Ansätze

1.	Zur Situation nach 1945	61
2.	Die Generation der Eltern: Abkehr durch Schweigen	62
3.	Die Generation der Kinder im Kontext der Schuld	63
4.	Zum Begriff der „Täter-Kinder“	64
5.	Wege der Aufarbeitung und neue therapeutische Erkenntnisse	65

Anhang II:

1.	Biografische Daten von Renate Wald	67
2.	Wissenschaftliche Werke von Renate Wald	70
3.	Stammbaum der Familie Ley/Schmidt/Wald	73
4.	Biografische Daten von Robert Ley	76
5.	Literaturverzeichnis	78
6.	Bildnachweis	81
7.	Die Autorinnen	81